

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 42.

Donnerstag den 13. März 1884.

45. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen. Waiblingen.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Werkmeister **Utermann** und **Buhl**, ersterer als Oberamtsbautechniker und Oberfeuersehauer, letzterer als Oberamtsweg- und Straßenmeister, vom K. Ministerium des Innern bezw. von der K. Kreisregierung bestätigt worden sind, wurden dieselben heute feierlich in Pflichten genommen und in ihre Ämter eingewiesen, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 10. März 1884.

K. Oberamt. **Sänle, A. B.**

Waiblingen.

### Den Schultheißenämtern

werden die Melirirungstammrollen pro 1882-83 und 84 mit dem Auftrag wieder zurückgegeben, die Veränderungen, welche sich in denselben ergeben (An- und Abmeldungen, Anfall von Strafen u.) sofort unter Anschluß der Stammrolle, in welcher solche vorgemerkt sind, hieher anzuzeigen.

Den 12. März 1884.

K. Oberamt. **Sänle, A. B.**

### An die K. Pfarrämter.

Höherer Weisung gemäß werden dieselben hiemit veranlaßt, in thunlichster Eile über folgende Punkte zu berichten, bezw. Fehlberichte zu erstatten:

- 1) ob sich in den Rechnungen der Stiftungspflegen, bez. der Schulstiftungen noch nicht getilgte Schulden finden, die von Neubau, Erweiterung, durchgreifenden Reparaturen öffentlicher Gebäude, oder Anlage, Erweiterung, durchgreifenden Reparaturen von Begräbnißplätzen oder von Orgeln, Fondgründung für solche u. herrühren;
- 2) ob ein Grundstockmangel vorhanden sei, der herrührt von Bauwesen, die in Ziff. 1 erwähnt sind, wobei zu bemerken ist, a) wie hoch sich die auf die Stiftungspflege übernommenen Gesamtkosten belaufen, von welcher der noch nicht getilgte Schuldrest herrührt, dessen Betrag auch anzugeben ist; b) ob in der Zeit vom Rechnungsjahr 1840-41 an bis jetzt auch noch auf weitere öffentliche Gebäude (Kirche, Pfarr-, Schul-, Meßnerhaus, Lehrerwohnung, Rathhaus, auf Kirchhöfe u. s. w. ein Aufwand für Neubauten, Erweiterung und durchgreifende Reparaturen in den Stiftungsrechnungen verausgabt ist, und wie hoch dieser Aufwand bei den einzelnen Bauwesen u. sich belief.

Sehr erwünscht wäre Nachricht darüber, in welchen Gemeinden sich Begräbnißplätze finden, welche ausschließlich für die Genossen des mit der bürgerl. Gemeinde nicht zusammenfallenden Kirchspiels bestimmt sind, bez. herkömml. für solche benützt wurden.

Waiblingen, 10. März 1884.

K. Dekanatamt. **Bühner.**

### Lehrerconferenz

des Waiblinger Sprengels in Waiblingen (Auer'sche Schule) Donnerstag den 13. März Vormittags 9 Uhr.

Winnenden, 10. März 1884.

Der Konferenzdirektor.  
**Faber.**

### Die K. Ortsschulinspectorate

werden in Folge eines Erlasses der K. Kreisregierung hiemit aufgefordert, ihre Jahresslisten über die gesetzwidrigen Schulversäumnisse des abgelaufenen und des laufenden Schuljahres umgehend an die unterzeichnete Stelle einzusenden.

Winnenden, 10. März 1884.

K. Bezirksschulinspectorat.  
**Faber.**

K. Amtsgericht Backnang.

### Diebstahl.

Die hier verhaftete **Fantine Eisenmann** von Voggenhof hat in letzter Zeit auf Wochen- und Jahrmärkten, auf Bahnhöfen und dgl. in Backnang, Winnenden, Ludwigsburg u. Taschendiebstähle an Frauenspersonen, meist an ländlichen, verübt.

Um sachdienliche Mittheilungen durch Vermittelung der nächstgelegenen Polizeibehörde wird ersucht.

Die Portemonnaies liegen theilweise hier und können hier eingesehen werden.

Den 8. März 1884.

Amtsrichter-Stv.:  
**Strick.**

Revier Unterweissach.

### Sopfenstangen - Verkauf.

Am Samstag, den 15. März Mittags 12 Uhr in der Krone in Sechselberg aus Ochsenhau Abth. Gehrle und Roswiesen:

2110	Stück	I. Class.
1810	"	II. "
130	"	III. "
1360	"	IV. "
880	"	V. "

Die Stangen sind von ausgezeichnetester Qualität. Abfuhr sehr günstig.



Waiblingen.

# Bekanntmachung.

Zu Folge der Verfügung der Katasterkommission vom 14. Januar 1879 werden diejenigen Gebäudebesitzer und Gewerbetreibenden, bei deren Gebäuden oder Gewerben eine die Abänderung des Steuerkatasters bewirkende Veränderung vor sich gegangen ist, aufgefordert, hievon spätestens bis zum 1. April d. Jz. bei dem Stadtschultheißenamt Anzeige zu machen.

Nach diesem Termin eintommende Anzeigen könnten erst bei der Katasterberichtigung im nächsten Jahre berücksichtigt werden.

Die anzuzettelnden Veränderungen sind nach Art. 81, 82 und 98 des Steuergesetzes vom 28. April 1873 (Reg.-Bl. S. 127.)

- 1., Bei den Gebäuden
  - a) wenn ein Gebäude oder Gebäudetheil niedergedrückt worden, ganz oder theilweise zu Grund gegangen, oder sonst zur Benützung untauglich geworden ist;
  - b) wenn ein Gebäude eine Werthverminderung oder eine Werthserhöhung dadurch erhalten hat, daß es zum Zweck einer anderen dauernden Verwendung baulich umgewandelt worden ist;
  - c) wenn einem Gebäude ganz oder theilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist, oder wenn bisher steuerfreie Gebäude oder Gebäudetheile in Folge der Benützung zu einem anderen Zwecke die Steuerfreiheit verloren haben;
  - d) wenn eine mit einem Gebäude eingeschätzte Hofraihe verloren gegangen, verkleinert, auf die Dauer ganz oder theilweise unbenützlich geworden, der land- oder forstwirtschaftlichen Kultur zugewendet oder nach Art. 2 des Steuergesetzes steuerfrei geworden ist;
  - e) wenn eine solche Hofraihe durch Naturereignisse oder durch Zuziehung von bisher steuerfreien oder zur Grundsteuer zugezogenen Flächen vergrößert worden ist;
  - f) wenn ein Gebäude neu errichtet, oder wenn ein Gebäude durch Aufsetzen eines oder mehrerer Stockwerke, oder durch Ueberbauung einer weiteren Grundfläche vergrößert worden ist;
  - g) wenn bisher ganz unbrauchbar gewesene Gebäude ganz oder theilweise nutzbar gemacht worden sind.
- 2., Bei den Gewerben
  - a) wenn ein Gewerbe neu begonnen, oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;
  - b) wenn ein Gewerbe oder eines von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;
  - c) wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen und Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich und nachhaltig vermehrt oder vermindert worden sind.

Den 10. März 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

# Holz-Verkauf.

Am nächsten

Freitag, den 14. d. Mts.,  
Nachmittags 4 Uhr

werden auf dem untern Wasen bei der Waldmühle 24 Nummern Felsenholz verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 10. März 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

# Pförcch-Verkauf.

Am nächsten

Samstag, den 15. d. Mts.,  
Vormittags 8 Uhr

wird auf dem Rathhaus dahier der Pförcch verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 10. März 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

# Verpachtung der Stadtgärtchen.

Die sämtlichen Stadtgärtchen werden am nächsten

Donnerstag, den 13. d. Mts.,  
Nachmittags 3 Uhr

auf dem Platz wiederholt auf mehrere Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 7. März 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Die Lieferung der im Bezirkskrankenhaus pro 1884/85 nöthigen

# Brod- und Fleischwaaren

wird im Submissionswege vergeben und wollen die Offerte, das Abgebot in Procenten ausgedrückt, binnen 6 Tagen versiegelt an den Unterzeichneten eingereicht werden.

Den 11. März 1884.

Oberamtspfleger  
Simon.

Neuer Hofengehren.

# Brennholz-Verkauf.



Am Montag den 17. März Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Schulergrain u. W.-delrain Am: 37 buchene Scheiter, 174

dto. Prügel und Ausschuß, 32 eichen Anbruch mit Küferholz, 7300 buchene gebundene Stängles-Wellen.

Zusammenkunft auf der Schlichter Steige beim Forstwächter Haus.

Neuer Adelberg.

# Stamm-, Kleinholz- & Brennholz-Verkauf.



Am Dienstag den 18. März Vormittags 10 Uhr im Röhle in Adelberg aus dem Staatswald Rautter, Saurain, Röhling, Haschholz,

Stohrerwald, Hundswald und Hauwies: 4 Hagenbuchen mit 0,9 Fm, 24 Eichen mit 12 Fm., Nadelholz-Langholz 36 Fm. I. Cl., 57 II. Cl., 101 III. Cl., 16 IV. Cl., 6 V. Cl., Sägholz: 49 Fm. I. Cl., 10 II. Cl., 11 Ausschuß; 39 Nadelholzberstangen; sodann aus diesen Waldtheilen und Blankenader: Am: 2 eichene Scheiter 7 dto. Prügel, 293 buchene Scheiter, 82 dto. Prügel, 57 Nadelholz-Scheiter, 41 dto. Prügel, 25 eichen, 89 buchen, 280 Nadelholz Ausschuß.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr im Rautter.

Waiblingen.

Hente Mittwoch und Donnerstag Abend

**Mekel-Suppe**



wozu freundlichst einladet

P. Märterer, z. Löwen.

Enderbach

# 100 Säcke Sägmehl

à 20—25 Pf. hat sogleich zu verkaufen. E. Häcker's Wittwe, zur Remsmühle.

Heiningen D. Wagnang.

# Farren-Verkauf.



Unterzeichneter verkauft am Dienstag den 18. März, Nachmittags 2 Uhr wegen Pachtübergabe am 1. April seine 3 Simmenthaler-

farren, Gelb-, Roth- und Blattscheden, im Alter von 1 1/2 bis 2 1/2 Jahr, mit Zulassungsscheinen versehen; für den Ritt wird garantiert.

Farrenhalter Stadel.

Wissensfeld.

Ein großträchtiges, halbenglisches

# Mutterschwein

hat zu verkaufen.

Ludwig Krämer.

Stuttgarter Pferdeloose à 2 M., Kunstgewerbeloose

à 1 M. empfiehlt

Jm. Schessel.

**Steinach,**  
Gerichts-Bezirks Waiblingen.  
**Testaments-Größnung.**

Johann Georg Kurz, resignirter Schultheiß von Steinach, ist neulich gestorben und hat in seinem am 29. Februar 1884 eröffneten Testamente

1) den Erbtheil des hinterlassenen Sohnes seiner vorverstorbenen Tochter I. Ehe Karoline Barbara gewesenen Ehefrau des Karl Fritz, Bauers in Steinach, Namens:

**Karl August Fritz**, geboren den 28. August 1861, seit 1880 in Amerika

in der Art mit Fideicommiss beschwert, daß der ganze Erbtheil ohne allen Abzug sofort nach dem Erbschafts-Anfall an dessen Bruder Wilhelm Fritz, Lehrer übertragen werden und jener bloß den Pflichten erhalten solle;

2) seinen Sohn II. Ehe

**Johann Ludwig Kurz**, geboren den 12. Juli 1853 lebigen Wehger im Jahre 1870 förmlich nach Nord-Amerika ausgewandert, nur auf den vierten Theil seines ihm nach Abzug seines Vorempfangs noch zukommenden gesetzlichen Erbtheils eingesetzt.

Da der Aufenthalt dieser beiden Erben unbekannt ist, so werden sie hievon auf diesem Wege, mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß die Bestimmungen der letztwilligen Verfügung vollzogen werden, wenn nicht binnen

**60 Tagen**

Testaments-Anfechtungs-Klage erhoben, und dies anher nachgewiesen würde.  
Waiblingen, den 12. März 1884.

Kgl. Amts-Notariat Groß-Heppach:  
**Ruffer.**

Waiblingen.  
Frühgebraunter weißer und schwarzer

**Kalk**

ist sogleich zu haben bei

Biegler Stier.

**Mühlbauergesuch.**

Ein kräftiger, mit guten Zeugnissen versehenener Mensch findet dauernde Stelle bei  
**C. Häcker's Wittwe,**  
Endersbach.

**W ü r t t e m b e r g.**

**Stuttgart, 10. März.** Zum Raubmord auf dem Leonhardsplatz. Wie aus einer Bekanntmachung des mit der Untersuchung des Reinhardt'schen Raubmordes beauftragten Amtsrichters Pfeifer hervorgeht, richtet sich der Verdacht der Thäterschaft auf zwei anscheinend jüngere Männer, welche an dem verhängnisvollen Tage etwa 18 bis 20 Minuten nach 9 Uhr Abends, zu einer Zeit, da auf dem Leonhardsplatz noch alles ruhig war, aus dem Reinhardt'schen Hause heraussprangen und der Eßlingerstraße zuflüchteten. Es wird nun nach Zeugen geforscht, welche über jene Zwei Auskunft geben könnten, ebenso nach Zeugen, welche den verhafteten Dötkling in der Zeit unmittelbar vor und nach der That, sowie in den folgenden Tagen gesehen und gesprochen haben. Während übrigens so die gerichtliche Untersuchung gegen den Letztgenannten eifrig fortgeführt wird, verfolgt unsere Polizei auch jede weitere Spur, von der man glaubt, daß sie zu weiterer Aufklärung des über der entsetzlichen That schwebenden Dunkels dienen könnte. So wurde bei einem Thierarzneischüler, bei welchem, wie kürzlich erst an den Tag kam, gerade am Abend des 23. Februar um die Zeit des Raubmordes mit Blut überströmte Kleider wahrgenommen worden, Haussuchung gehalten. Es ließ sich jedoch bald feststellen, daß der Betreffende mit dem Verbrechen in keiner Weise im Zusammenhang stehen könne.

**Degerloch, 11. März.** (Ein Altentseztlicher Rohheit) und Bosheit wurde in vorvergangener Nacht an dem Vieh des Bauern und Weingärtners Gottl. Gohl in Degerloch begangen. 5 Kühe und 2 Rinder, die den ganzen Viehstand des sehr beliebten Mannes ausmachen, wurden durch fingerlange Schnitte in den Afters verlegt, so daß einige der Thiere wohl fallen werden. Der ganze Ort ist in Aufregung über diese gemeine Bosheit, die nicht einmal ein Nachtheil sein kann, indem der Mann keinen Feind in der Gemeinde hat.

**Mottensburg, 8. März.** Aus dem hiesigen Landesgefängniß waren am Donnerstag Abend zwei gefährliche Verbrecher mit 15 Jahren Strafzeit, der 28jährige Schuhmacher Franz Schmidbauer und der 25jährige Schiffer Albert Ehinger, entflohen. Beide schlugen die Richtung nach Ehingen ein, vermuthlich um die Schweizergrenze zu erreichen; glücklicherweise sind sie jedoch nicht weit gekommen. Der eine, Ehinger, kam gestern bis nach Dinstmettingen, wo er infolge Erschöpfung übernachtet mußte und heute Morgen abgefaßt wurde; der andere, Schmidbauer, war gestern bis Truchtelfingen gekommen und setzte heute den Weg von da weiter fort, wurde aber, wie der Eb. Abb. berichtet, von Stationskommandant Kübel von Balingen verfolgt und mit Hilfe eines dazugekommenen jungen Mannes in der Nähe der Ehestetter Mühle im Walde, wohin er sich geflüchtet hatte, festgenommen.

**Loose à M. 1.**

des Württ. Kunstgewerbe-Vereins, Ziehung 31. März d. J., mit Gewinnen aus nur hervorragenden Industriegegenständen des prakt. Gebrauchs empfehl. die Generalagentur: **Eberh. Fetzer, Stuttgart** und die bekannten Loosagenturen.

Mdingen a. N.



**1 Schimmel,**

Wallach, 12jährig, sowie ein noch bereits ganz neues

**Bernerwägele**

hat zu verkaufen



Bernhard Weishaar.

**200 Mark**



sucht sogleich gegen Sicherheit aufzunehmen.

Wer? sagt die Redaktion.

**Stuttgarter Pferdeloose**

à 2 Mark,

**Stuttgarter Kunstgewerbeloose**

à 1 Mark

empfehlen

C. F. Bud.

**Von der Gander, 9. März.** Vor einigen Tagen ereignete sich in Laudenbach ein schrecklicher Unglücksfall. Zwei Bauern aus dem bayerischen Orte Riedenheim, die hier Bausteine holten, wurden in der Nähe der Stadt, wo die Straße steil abwärts führt, als sie den Wagen sperren wollten, überfahren und getödtet.

**Mehlingen, 9. März.** In der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. wurden auf einem in der Nähe der Stadt gelegenen Gute des hiesigen Stadtschultheißen, wahrscheinlich aus Nachlässigkeit Beschädigungen an der Einfriedigung an Bäumen und am vorhandenen Inventar verübt. Leider ist bis jetzt der nichtswürdige Thäter nicht ermittelt worden. Der angerichtete Schaden wird auf die Stadtkasse übernommen werden.

**Airchheim u. T., 9. März.** Zu Anfang voriger Woche ereignete sich in Dettingen u. T. ein recht bedauerlicher Unfall. Ein von der Schweiz heimgekehrter junger Schäfer brachte einen Revolver mit nach Hause, nicht wissend, daß derselbe scharf geladen war. Sein jüngerer Bruder machte sich mit der Waffe zu schaffen, als dieselbe unvermuthet sich entlud und der Schuß der Mutter des Hauses in den Arm und in die Seite drang. Die Kugel konnte noch nicht aufgefunden werden und die Frau liegt nun auf dem Tod darnieder.

**Alm, 9. März.** Wie man hört, ist gestern durch die hiesige Polizei ein der Ermordung der Kath. Schneider (am 4. Dezember d. J. in den Ehinger Anlagen vollführt) verdächtiges Individuum verhaftet worden. Dasselbe war wegen des Vorfalls schon einmal in Haft, da es am kritischen Tage, kurz nach der That, in raschem Tempo von dem Ehinger Thor kommend, gesehen wurde; es leugnete jedoch, irgendwie etwas über den Mord zu wissen. Nun ist aber nachgewiesen, daß es an verschiedenen Orten darüber seinerzeit gesprochen hat. Auch sonst hat es sich mit seinen Angaben in Widersprüche verwickelt.

**Alm, 10. März.** In der Münsterkirche hielt gestern Prälat v. Lang vor seinem Abgange von hier nach Ludwigsburg die Abschiedspredigt. Der hochverehrte Geistliche, welcher während 13 Jahren in hiesiger Stadt segensreich wirkte, hatte sich allseitiger Beliebtheit und Hochachtung zu erfreuen, so daß man ihn ungerne scheiden sieht. Die herzlichsten Wünsche für ein ferneres Wohlergehen begleiten ihn in seinen neuen Wirkungskreis. — Im Saale zum weißen Roß fand gestern eine Versammlung des Vereins geprüfter Werkmeister Württembergs statt. Es waren ca. 50 Mitglieder erschienen. Hauptsache der Verhandlung war eine Besprechung betreffs Lehrlingsprüfungen, welche von dem größten Theil der Versammelten als wünschenswerth anerkannt wurden. Nach dem Mittagsmahl wurde unter Führung von Münsterbaumeister Prof. Deyer das Münster besichtigt. Dem Vorstände des Vereins wurde in Anerkennung seiner erprießlichen Verdienste ein silberner Pokal überreicht.

**Vom schwarzen Grat, 10. März.** In Isny wurde heute Vormittag der 51jährige Oberrechnungsammer-Revisor Wahl, welcher vorübergehend sich hier aufhielt, von einem Schläge gerührt, todt in seinem Bette aufgefunden.

**Stingen a. Br., 10. März.** In dem 1 Stunde von hier entfernten Gürben erschoss sich gestern Mittag in seinem Bette der R. Forstwärter Böschmann mit seinem Dienstgewehr. Er diente 18 Jahre zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten, war aber besonders in letzter Zeit sehr nervös, und da ein äußerer Grund zu der entsetzlichen That nicht vorliegt, ist anzunehmen, er habe sie in nicht zurechnungsfähigem Zustande begangen. Die Theilnahme mit der bemitleidenswerthen Wittve und 5 unversorgten Kindern ist eine allgemeine.

**Von den Gräben, 6. März.** Der Grenzer schreibt: Um und auf unsern sonst so stillen Hochseen herrscht zur Zeit ein bewegtes Leben. Vor einigen Tagen wurde nämlich die Art an die Eisbede des M u m e l- und W i l d s e e s gelegt. Seit Menschenzeiten ist dies bei letzterem See bisher nie geschehen. Nach einer ungefähren Berechnung können auf dem Mummelsee bis 230,000 Ctr. und auf dem Wildsee über 130,000 Ctr. Eis gewonnen werden.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 11. März.** Generalfeldmarschall Moltke erläßt einen Aufruf, worin er behufs einer quellmäßigen Darstellung der Kriege Friedrichs des Großen durch den großen Generalstab Behörden, wissenschaftliche und Familienverbände, sowie Einzelne, in deren Besitz sich bezügliche Schriftstücke, Karten, Pläne befinden, auffordert, gedachtes Material dem großen Generalstabe leihweise im Original oder in Abschrift zugänglich zu machen.

— Am heutigen Geburtstag des Kaisers, dem 22. März d. J. wird ein preussischer Unterthan, Bewohner des Fiedens Freiwaldau im Kreise Sagan 100 Jahre alt. Er ist noch rüstig genug, um sich die Kräfte zu einer Reise nach Berlin zutruauen, wo er den Versuch machen will, dem Kaiser seinen Glückwunsch mündlich darzubringen.

— Als der Kronprinz vor längeren Jahren eine Orientreise machte und auf derselben die Kaiserswerther Diakonissenstation in Syrien besuchte, lud er die Schwestern ein, ihn doch zu besuchen, wenn eine von ihnen ihr Weg nach Berlin oder Potsdam führe. Dieser Einladung erinnerte sich eine der Schwestern, von Geburt eine französische Schweizerin, welche jüngst eine Erholungsreise nach Deutschland machte und auch nach Berlin kam. Unersehroden bat sie einen höheren Offizier, nachdem sie sich demselben als Diakonissin aus dem Orient vorgestellt, ihr eine Audienz bei dem Kronprinzen auszuwirken. Bald darauf wurde die Schwester in das Palais befohlen, von dem Kronprinzen aufs liebenswürdigste aufgenommen und auch dessen Gemahlin vorgestellt. Durch diese Beuseligkeit ermutigt, sprach sie die Bitte aus, auch den Kaiser sehen zu dürfen, wenn auch nur aus einer verborgenen Ecke. Nachdem sie dem hohen Paare und den Prinzessinnen kleine Andenken aus dem Morgenlande überreicht und ein Frühstück eingenommen, brachte sie ein königlicher Wagen an einen Platz in den Garten, wo der Kronprinz den Kaiser erwartete. Sie wurde vorgestellt, und als sie ihre Freude ausdrückte, den deutschen Kaiser so nahe von Angesicht zu Angesicht gesehen zu haben, jagte dieser freundlich: „Nun, Sie sehen nichts Besonderes an mir, nur einen alten, gebrechlichen Mann.“ „Und doch etwas Besonderes, Majestät,“ entgegnete die Schwester. „Ja wohl“, lautete die Antwort des Kaisers, „ich bin ein von Gott ganz besonders gesegneter Mann.“

### Schweiz.

**Bern, 11. März.** Auf Veranlassung der Berner Polizei wurden auch in Freiburg zwei Anarchisten, ein Deutscher und ein Solothurner, verhaftet. Umfassende Untersuchung ist eingeleitet, ernste Maßregeln stehen bevor.

### Gerichtssaal.

**Stuttgart, 11. März.** (Landgericht.) Gestern wurde der 20jährige Buchdrucker C. W. Sohl von Degerloch, der nach einem kurzen Wortwechsel, in welchem er einen älteren Mann einen Lausbuben genannt hatte, sofort das Messer zog und demselben 4 Stiche, einem anderen zu Hilfe Eilenden aber 2 Stiche beibrachte, die gefährlich hätten werden können, zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt.

### Handel und Verkehr.

**Landesproduktionsbörse Stuttgart.** Börsenbericht vom 10. März 1884. So stabil wie das Wetter, so stetig blieb der Getreidehandel in der letzten Woche; — auf keinem der einflussreichen Verk. brsplätze ist eine nennenswerthe Veränderung vor sich gegangen, weil neue Momente, welche den Markt beeinflussen könnten, nicht eingetreten sind. Einerseits sind die überall vorhandenen großen Waizenvorräthe in Verbindung mit dem allorts guten Stande der Wintersaaten nicht geeignet, die Spekulation zu ermuthigen

und eine Preiserhöhung zu veranlassen, andererseits sind die gegenwärtigen Preise durch eine gewaltige Konkurrenz aus Rußland auf einem Niveau angekommen, daß auch die exportierenden Länder, trotz billiger Frachten, keine Rechnung mehr dabel finden, und kaum mehr auf ihre Produktionskosten kommen, deswegen ist auf einen weiteren Rückgang der Preise vorerst nicht zu rechnen, im Gegentheil begegnen wir am Wochenschluß einer entschiedenen Festigkeit des Marktes. Unser heutiger Umsatz war nicht umfangreich, die Verkäufer halten auf höhere Preise, welche Käufer nur zögernd verwilligen. Haber war sehr gefragt, aber wenig offerirt.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayer. 20 M. 30 Pf.—20 M. 80 Pf. dto. Sax. 20 M. 50 Pf.—20 M. 80 Pf. dto. Affow. 18 M. 80 Pf. Saat-Haber, prima 14 M. 40 Pf.—15 M.

**Konkurseröffnungen.** Wilhelm Duz, Buchdrucker in Stuttgart, Gutenbergstraße 54B, Geschäftslokal: Hauptstätterstraße 15. Karl Scheer, Inhaber der Scheer'schen Bierbrauerei in Eßlingen. Gottlob Golber, Bäcker in Heilbronn. Wilhelm Beiermeister, Schreiner in Neulingen. Karl Niethmüller, Bauer in Redarrens (Waiblingen). Nachlaß des verstorbenen Zacharias Lautwein, gewes. Handelsmann von Eningen. Julius Kern, Tuchmacher von Eningen (Neulingen). Wilhelm Eberhardt, Schusterschleute von Bobelshausen (Rottenburg) entwichen. Johann Georg Sorg, Tagelöhner in Hofkirch (Saulgau), und seine Ehefrau Josefa geb. Nägele. Paul Stäbele, lediger Maurermeister von Miettingen (Laupheim) entwichen.

### Schiffahrtsnachrichten.

**Bremen, 3. März.** Der Postdampfer Hohenstaufen, Capt. H. Winter, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen welcher am 13. Februar von Bremen abgegangen war, ist am 1. März wohlbehalten in Baltimore angekommen.

**Bremen, 25. Februar.** Der Postdampfer Salier, Capt. C. Wiegand, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 10. Februar von Bremen und am 12. Februar, von Southampton abgegangen war, ist gestern 12 Uhr Nachts wohlbehalten in Newyork angekommen.

**Bremen, 3. März.** Der Postdampfer Rhein, Capt. Th. Jüngst, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 17. Februar von Bremen und am 19. Februar von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

**Bremen, 28. Febr.** Der Postdampfer Hohenstaufen, Capt. H. Winter, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 13. Februar von Bremen und am 15. Februar von Southampton abgegangen war, ist heute 10 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

**Hamburg, 29. Febr.** Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe:

„Bohemia“ am 13. Februar von Hamburg direct expedirt, am 28. Februar in Newyork angekommen;  
„Rhätia“ am 23. Febr., „Moravia“ am 28. Febr., „Rugia“ am 29. Februar von Newyork in Hamburg eingetroffen;  
„Bavaria“, am 27. Jan. von Hamburg und am 1. Febr. von Havre, am 26. Febr. in Vera Cruz angekommen;  
„Dorussia“, am 25. Febr., „Saronia“ am 26. Febr. von St. Thomas nach Hamburg abgegangen;  
„Lissabon“ am 24. Februar von Bahia nach Hamburg abgegangen.

„Santos“ am 26. Febr. in Bahia, „Rio“ am 23. Febr. in Montevideo angekommen;

„Bernambuco“, von Brasilien nach Hamburg, am 27. Febr. von Lissabon weitergegangen.

**Zimmer nobel.** Mr. Silbercamp, ein reich gewordener Viehhändler, will für sein neues prachtvolles Haus eine Anzahl Bilder kaufen und geht zu diesem Zwecke zu einem berühmten Maler, der ihm auf seine Bitte einige Entwürfe zeigt. Mr. Silbercamp: „Was ist das hier?“ Maler: „Die 12 Apostel.“ Mr. Silbercamp: „Hat die nicht Jim Jones auch in seinem Hause?“ Maler: „Ja.“ Mr. Silbercamp: „Well, der soll mir nicht wieder den Rang ablaufen. Machen Sie mir dasselbe Bild, aber mit — 14 Aposteln.“

**Zettgemäße Maske.** In München erregte auf einer der letzten Redouten eine originelle Idee viel Spaß. Es war die Maske eines vollständig geharnischten Ritters mit Visirhelme, Brust-Harnisch, Arm- und Beinshienen aus Eisen mit der Aufschrift: „Neuester Anzug für Bankiers.“

### Frankfurter Gold-Aurs

vom 11. März 1884. Amt. Pf.  
20 Franken-Stücke . . . 16 21—24  
Englische Sovereigns . . . 20 41—45